

Gubernial = Verlautbarungen.

K u r r e n d e. (1)

Die Behandlung der Salz - Kontraband - Prozesse betreffend.

Über ein von der k. k. Zn. De. Appellations - Stelle mittels Note vom 25sten November d. J. anher erlassenes Aufsehen, wird gemäß hohen Obersten Justizstelle - Höfdekreiß vom 17. Okt. d. J. in Hinblick des vorgezeichneten Benehmens der Justizbehörden in Salz - und Kontraband - Prozessen zur Richtschnur der Gerichte hiemit eröfnet, daß in jenen Kontrabandfällen, bey welchen mit Ende July d. J. die Verhandlung und Untersuchung in erster Instanz bereits vollends geschlossen war, und nur noch einseitigen das Urtheil hierüber zurückbehalten werden, die erste Instanz das Urtheil nach den bis dahin bestandenen französischen Gesetzen, und in dem Humanitären rücksichtlich dem Edikte vom 3. Dez. 1813. zu schöpfen, das diefalls geschöpfte Urtheil sohin, so wie auch die allenfalls schon früher geschöpfte, aber noch nicht kundgemachten, oder vollzogenen ähnlichen Urtheile dem k. k. Zn. De. Appellations - Gerichte in jedem Falle, der Verurtheilte möge appelliren, oder nicht, vorzulegen seyn, daß aber jene Kontrabandfälle, welche sich nach Ende July d. J. ergeben, oder auch vor Ende July bey den Gerichten zwar anhängig, jedoch bis zu diesem Zeitpunkte noch nicht vollständig untersucht worden, und zur Schöpfung des Urtheils gediehen sind, die Gerichtebehörden, den die Gefälle verwaltenden Behörden sogleich anzuzeigen, und die diesfälligen Akten dahin abzutreten haben. Laibach am 2. Dez. 1814. Freyherr von Lattemann, General - Gouverneur.

V e r l a u t b a r u n g. (2)

In der theosophischen Ritter - Akademie in Wien, wird mit Ausgange des heurigen Schuljahres ein kaiserlich - steyersburgischer Stiftungsplatz in Erledigung kommen. Dem hierzu beraffenen Witwenweib aus dem kaiserlichen Provinzialadel, wird es sohin obliegen, nach der österrischen Prüfungszeit, mit Vorlage des Laufscheines, der Prüfungszeugnisse, und erforderlichen Gründe zur Aufnahme in dieses Institut, sich unmittelbar an das k. k. Suber - nium zu verwenden. Von dem illyrischen General - Gouvernement zu Laibach am 13. Dezember 1814.

K u r r e n d e (2)

des k. k. provisorischen General - Gouvernements.

Von der hohen Hofkammer ist mittels Dekreiß vom 16. dieses bey der gegenwärtigen Ausdehnung des Venetianischen vereiniget mit dem Mailändischen Gebiete, und bey dem hierdurch herbeigeführten Zustande, daß der Transit in jedem Falle eine große Strecke des österrichischen Gebietes durchziehen muß, im Einverständniß mit der k. k. Central - Organisations - Hofkommission beschloßen worden, den schon seit dem Jahre 1788. zu Pontafel für jeden Zentner Sporeo oder Simer Getränken bestandenen Gränzzoll aufzuheben, den Tag, von welchem dieser Gränzzoll nicht mehr einzuhoben ist, mit dem 1. Jänner 1815 zu bestimmen, hingegen aber es noch ferner bey der Einhebung des Krems - Brucker - Gränzzolles, in so lange Salzburg ein gegen Oesterreich fremdes Land bleibt, bewenden zu lassen.

Welches zur allgemeinen Wissenschaft und Benehmung hiemit bekannt gemacht wird.

Laibach den 29. November 1814.

Freyherr von Lattemann:

General - Gouverneur.

Keisämliche Bekanntmachung. (1)

Bermüß einer erhaltenen Einvernehmung von Seite des k. k. kroatisch - illyrischen Suberniums zu Karlstadt vom 16. Empfang 19. d. M. Zahl 5356 wird die Verpachtung - Ligation der kroatisch - illyrischen Domänen auf Ein Jahr am 7. Jänner 1815 zu Karlstadt im Rathhause um 9 Uhr Vormittags abgehalten, zu welcher die sämtlichen Pächterfügen höflichst eingeladen werden. K. k. Kreisamt Laibach den 20. December 1814.

# Vermischte Anzeigen.

## Verlautbarung. (1)

Vom dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht. Es seye der Andreas Ulschan, Wirth und Besitzer einer halben Hube zu Grosche mit Hinterlassung zweyer minderjährigen Töchter Johanna und Maria ohne einer letztwilligen Anordnung gestorben. Um nun mit der Verlassenschaft desselben desto sicherer vorgehen zu können, hat man für nöthig befunden diejenigen, welche an diese Verlassenschaft aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu machen gedenken, vorzuladen. Daher haben alle jene, welche an den gedachten Verlass einige Forderungen zu stellen vermeinen, am 9. des k. M. Jänner 1815 frühe um 9 Uhr in hiesiger Gerichtskanzley entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, und ihre Forderungen anzugeben, widrigens ohne weiters die Verlassenschaft abgehandelt, und den sich legitimirenden Erben eingekantwortet werden soll. Bezirksgericht Adelsberg den 7. Dezember 1814.

## E t i c t. (1)

Vom Bezirksgerichte der Herrschaft Neumarkt in Obercrain, wird hiemit zu Jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht, es hat der Peter Pottschwannig Lederermeister im Markte Neumarkt durch Gesuch vom 13. dieses Monats l. J. bey diesem Bezirksgerichte vorgebracht, daß er sein in Markt Neumarkt besessenes, auf dem Plage gelegene Haus sub No. 52 aus freyer Hand verkauft habe, und da auf diesem Hause inadulirte Forderungen hatten wären, welche aus den Vormerkbüchern der Grundherrschaft Neumarkt, weil selbe bey der Anno 1811 ausgebrochenen Feuersbrunst verbrannt sind, nicht erhoben werden können, auch auf das gedachte verkaufte Haus währendder französischer Regierung Instruktionen geschoben konnten, daher das Ansuchen gestellt, mittelst Edict alle jene Gläubiger, welche vorgemerkte Forderungen auf dessen besagten Hause haben vorzurufen. Diefenanach werden dieselben mit dem Besage vorgerufen, daß sie ihre auf dem vorendelict verkauften Hause vorgemerkten Forderungen binnen Jahr und Tag bey diesem Bezirksgerichte mittelst Production der Original-Urkunden, sogleich anmelden sollen, um die Verjährungen erhalten zu können, widrigens nach Verlauf der Zeit nicht mehr gedort werden würden.

Bezirksgericht Herrschaft Neumarkt den 14. Dezember 1814.

## Verlautbarung. (1)

Auf Anordnung der Wohlhbl. k. k. prov. Staatsgüter-Administration alhier ddo. 29. Oktober 1814 wird in der Amtskanzley des Verwaltungsamtes der Staatsherrschaft Kommen- da Laibach am 29. dieses Monats Dezember Frühe von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr die zur vorhinigen deutschenvordens-ritterlichen Kommen- da Laibach, gehörige sogenannte Scharrerfischerey im Sau-rome von der Eschernaufschwerbrücke bis Littay auf 2 nach- einander folgende Jahre und 10 Morathe, nämlich vom 1. Jänner 1815 bis letzten Oktober 1817 durch den Weg der öffentlichen Versteigerung in Pacht ausgelassen werden. Die Pacht- lustigen werden zu dieser Versteigerung vorgeladen, und es können die Pachtbedingnisse vor- läufig in dasiger Amtskanzley eingesehen werden.

Verwaltungsamt der Staatsherrschaft Kommen- da Laibach den 19. Dez. 1814.

## N a c h r i c h t. (1)

Den 2. Jenner, und in den darauf folgenden Tagen werden in dem k. k. Hauptzollamts- Gebäude, auf dem Kann Haus No. 196 im ersten Stocke, Vormittag von 9 bis 12 und Nachmittag von 2 bis 6 Uhr 600 Pf. Kaffee, 800 Pf. Zucker, 86 Pf. gestoßenen Zucker, und 116 Pf. Zuckermehl, mittelst öffentlicher Versteigerung, gegen gleich baare Bezahlung hindangegeben werden, wozu die Kaufsliebhaber freundlichst eingeladen werden.

K. k. Hauptzollamt Laibach den 20. Dezember 1814.

## Extractions-Nachricht. (1)

Es werden Samstag als den 24. dieses früh um 10 Uhr vor dem Rathhaus zwey sieben- jährige 15 1/2 Faust hohe, ansehnliche Wagnersfelde sammt Gespür, wie auch ein halb gedecktes vierfüßiges fast ganz neues, leichtes, mit zwey Koffern, und andern Bequemlichkeiten versehenes Reis-Kalesch, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung licitando hin- dangegeben werden, wozu Kaufsüßige höflichst eingeladen werden.

**Verlautbarungs - Nachricht. (2)**

Von der k. k. Kammeralherrschaft Weldeß wird bekannt gemacht, daß die hieher gehörende hohe und niedere Jagd von den Pfarren Obergörjach, Asp, Weldeß und Wocheinervellach am 29. dieses Monats in der dieherrschaftlichen Amtskanzley Vormittags um 9 Uhr mittels öffentlicher Versteigerung auf drey nacheinander folgende Jahre mit Bewilligung der Wohlhöhl. Domainenadministration verpachtet werde, und dazu die Pachtlustigen mit dem Besaysze eingeladen sind, daß die Pachtbedingungen täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden bey dem Verwaltungsamte eingesehen werden können. Kammeralherrschaft Weldeß am 4. Dez. 1814.

**Ligitations - Anzeige. (2)**

Auf dem Plage, in dem Hause Nr. 2 neben dem Rathhause, im 2. Stocke werden auf den 29. Dez. und die folgenden Tage, von 9 bis 12 Vormittags, und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags, verschiedene geschliffene, und ungeschliffene Einrichtungen, als Kanapees, Divan, Stühle, Stickschabmen, Luster, auch Bronzlenchter, verschiedene Arten Tische, Credenz, und andere Kästen, Schirmspiegel, Bettstellen, Fußstühle, verschiedene Gefäße, von Weiswmuth, Porzelaime, und Glas, für Thee, Caffee, und Milch, Vläser für verschiedene Weine, Flaschen, Glascon, und verschiedene mehrere Sachen, gegen sogleich baare Bezahlung an den Meistbietenden hindan gegeben, wozu die Kauflustigen zu erscheinen eingeladen sind.

**N a c h r i c h t. (2)**

In dem Hause Nr. 280 am Platz, ist täglich aus freyer Hand zu verkaufen, alte und neue Zimmer - Einrichtung, von aller Gattung, Sesseln, Soffa, Tische, Spenk- und andere Kästen, Schreib- und Arbeit - Tische, Spiegel, mit Baumwolle gefütterte seidene und Kammertücher, Bettdecken, einige Stücke gutes Haus - Tischzeug, alles um billige Preise.

**N a c h r i c h t.**

Im Hause am Platz Nr. 9 im dritten Stocke, sind einige Sessel, Kästen und Tische täglich hindanzugeben.

**Haus zu verkaufen. (2)**

Das Haus Nr. 8 zum Türkenkopf genannt, in der Gradiska - Vorstadt ist täglich aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber belieben sich des weitern wegen bey dem Eigenthümer des Hauses zu melden.

**N a c h r i c h t. (2)**

Unterzeichneter giebt sich die Ehre hieomit bekannt zu machen, daß bey ihm Degenschmalen, Knöpfe und Stickeren, wie solche dermalen zur Adjustirung der (P. T.) Herrn Beamten gehören, um die billigsten Preise zu haben sind, Joh. Bapt. Sta. Imäyer, Silberarbeiter zu Grätz in der Spindgasse Nr. 340.

**Wohnung zu vergeben. (3)**

Das Andreas Wahrensche, oder sogenannte Wuttarawirthliche Haus No. 23 am Neber, ist seit künftigen Georgi aus ein oder mehrere Jahre in Bestand zu vergeben. Die Pachtliebhaber belieben sich des weitern beym Herrn Doctor Wolf in der Herrengasse, in Graf von Thurasschen Hause No. 211. im zweyten Stock zu erkundigen. Laibach den 30. Nov. 1814.

**Wohnung zu vergeben. (3)**

Im Hause No. 176 in der deutschen - Gasse, sind 2 Zimmer, sammt einem Weinkeller, Küche, Holzleg, 1 Pferd stall, Heuschuppe, sowohl theilweise als auch im Ganzen zu künftigen Michaeli zu vergeben. Das Nähere ist bey dem Hauseigentümer No. 130 bey St. Florian zu erfahren.

**Verpachtung einer Apotheke. (3)**

Die in der Kreisstadt Neustadt in unterthan beymalige zum Verlaße des verstorbenen Herrn Anton Sagger, gehörige Apotheke, wird auf 15 Jahre an den Meistbietenden in Pacht ausgelassen. Alle jene, welche solche zu pachten wünschen und dazu geeignet sind, werden hieomit eingeladen sich bey der zu diesem Ende vor dem Unterzeichneten Bezirksgerichte auf den 9. k. M. Jenner Vormittags um 10 Uhr bestimmten Versteigerungstagsagung entweder persönlich oder mittels eines hiälänglich Bevollmächtigten einzufinden, und ihre Anbot,

zum Protokoll zu geben, die Pachtbedingungen können daselbst auch vorläufig eingesehen werden. Bezugsgericht Neustadt am 7. Dezember 1814.

### Neuillche Nachricht. (3)

Das k. k. Innerösterreichische Garnisons-Artilleriedistrict-Commando hat in der Rücksicht, daß im Herzogthume Krain und im Küstenlande nur bloß Metallmünze gesetzmäßig zirkuliren soll, befohlen, das Pulver und den Salpeter, verhältnißmäßig gegen die Wienerwährung bestimmten Preise nach dem Cours von 250, insofern der Cours nicht beträchtlich steigt oder fällt, und bis die ordentlichen Preise in Conventions-Münze festgesetzt seyn werden, in Augspurgerwährung verkauft werden sollen. Es wird demnach andurch öffentlich bekannt gemacht, daß im Laibacher k. k. Pulver und Salpeter-Magazin gegenwärtig

1. Zenten Scheibepulver	für 65 fl. 12 kr.	} in Augspurger. Währung
1. — Militär —	— 52 — 24 —	
1. — Spreng —	— 41 — 36 —	
1. — Doppelter Salpeter —	— 32 — 48 —	

an die lizenzierten Traktanten verkauft wird. Zugleich werden alle jene, welche das Pulver und Salpeter al Ingrosso und ala Minuta, oder nur ala Minuta allein verkaufen wollen, hiemit aufgefodert, sich persönlich mit einem Ortsobrigkeitlichen schriftlichen Zeugniß, daß selbe mit einem zu diesem Handel angemessenen Feuer sicheren Behältniß versehen sind, und daß ihnen solcher rückständiglich ihrer Moralität anvertrauet werden kann in der k. k. Pulver- und Salpeter-Inspektions-Kanzley im Hause No. 163 in der Stadt Laibach im zweiten Stock nächst der Schusterbrücke anzumelden, allwo ihnen die nöthigen Lizenzen mit den Preisen zum Kleinverkauf, und auch die verlangenden Pulver- und Salpeter Quantitäten gegen gleich baare Bezahlung der Eingangsgebachten Preise werden erfolgt werden. In k. k. Pulver- und Salpeter-Inspektion. Laibach am 10. Dez. 1814. Andreas Mundfinger, k. k. Artillerielieutenant.

### Nachricht. (3)

Unterzeichneter empfiehlt sich dem verehrungswürdigen Publico als Wund- und Geburtsarzt. Auch will er dem edlen Beispiele der übrigen Herrn Wundärzte gemäß für die Armen die Frühstunden unentgeltlich weihen. Er wohnt am alten Markt im Uhrmacher Hoffmannischen Hause nahe bey St. Florian No. 131 im 2ten Stocke vorwärts Anton Ferchl, Wund- und Geburtsarzt alhier.

### Theater-Nachricht.

Donnerstag den 29. Dezember, wird zum Vortheil des Schauspielers Wenzel Scholz, aufgeführt:

Die Leuzelsmühle am Wienerberge, Ein Oesterreichisches Volksmädchen mit Gesang in 5 Akten von Leopold Huber. Die Musik von Herrn Wenzel Müller.

### Verstorbene in Laibach.

Den 18. Dezember.

Dem Hrn. Leopold Eger, Buchdrucker, f. Soba Joseph, alt 2 Jahr, in der Spitalgasse Nr. 267

Den 19. detto

Maria Meschouta, ledigen Standes, alt 70 Jahr, auf der St. Peter-Vorstadt Nr. 30.

Agnes Kornikin, ledigen Standes, alt 70 Jahr, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 24.

Dem Bartholomäus Smuck, Getreidhändler, f. K. Ursula, alt 54 Jahr, in der Gradiska Nr. 31.

Den 20. detto

Maria Hierer, ledigen Standes, alt 48 Jahr, im Civil-Spital Nr. 1.

Den 21. detto

Herr Vincenz Samassa, Glockengiesser, alt 39 Jahr, bey St. Florian Nr. 70.

Barthol. Ferlov, Wagner, alt 50 Jahr, in der Karlsbädter-Vorstadt Nr. 16.

Dem Jos. Imber, Fratschler, f. K. Michael, alt 54 Jahr, in der Lingergasse Nr. 276.

Den 22. detto.

Dem Urban Sauerhainig, Wirth, f. Weib Ursula, alt 24 Jahr, in der Gradiska Nr. 23.

N a c h r i c h t

des Verlegers der Laibacher Zeitung an die (P. T.) Herren Abnehmer derselben.

---

Bei dem nahenden Jahreswechsel erlaubt sich das unterzeichnete Zeitungscomptoir ihr Blatt dem fortwährenden Wohlwollen des verehrungswürdigen Publikums anzuempfehlen, und solches zur Fortsetzung der Prämumeration seines Blattes ergebenst einzuladen.

Nach Kräften und Möglichkeit waren wir beflissen alle merkwürdigen Ereignisse, die sich in dem laufenden Jahre nur immer ergeben haben mögen, unsern hochverehrten Lesern und Freunden nicht sowohl auf das geschwindeste zukommen zu machen, sondern Ihnen selbe auch nach den verläßigsten Berichten gründlich mitzutheilen, wobey wir jedoch hauptsächlich beabsichtigten, keine wichtigen Gegenstände zu übergehen, welches bey dem unzulänglichen Raume dieses Blattes nicht würde haben erzielt werden können, wenn jeder wichtige Vorfall mit allen und meistens uninteressanten Nebenumständen beygefügt worden wäre.

Ein sehnlichst erwünschter Friede ist uns nun geschenkt, und wir hoffen unsere Blätter nicht sobald wieder mit Schlachten und Siegesnachrichten anfüllen zu dürfen. Dieser eingetretene scheinbare Stillstand in kriegerischen Hinsichten könnte zwar die unangenehme Folge haben, daß einige Leser das politische Blatt weniger interessant als bisher finden möchten; allein dieser Mangel trifft aus gedachtem Grunde alle übrigen öffentlichen politischen Blätter, und ist daher für den jetzigen Zeitpunkt wohl verzeihlich, um so mehr, da eine allgemeine Uebersicht der Staaten, ihrer innern und äussern Verhältnisse dieselben in dem Laufe des künftigen Jahres wichtigere folgenreichere Begebenheiten zu erwarten berechtigt, durch deren schnelle und getreue Mittheilung Sie dann sicherlich für die bisherig enthaltenen Auftritte von Blutvergießen und von Verheerungen reichlich werden entschädigt werden. Auch ist das diesem Blatte beygefügte Intelligenzblatt in dem gegenwärtigen Zeitpunkte von äusserster Wichtigkeit; indem es ausser den in allen Blättern dieser Art vorkommenden Gegenständen auch noch alle Regierungsverordnungen, Kurrenden &c. liefert, somit sich jeder Herr Beamte, Geistliche, und Privatmann, für den es Interesse hat, auf das schleunigste davon unterrichten kann.

Ungeacht bey Ankündigung und Einladung zur fernern gefälligen Fortsetzung der Prämumeration unserer Zeitungsblätter bey dem Ausgang des ersten halben Jahreganges das Papier und die andern Druckrequisiten gegen dem vorhergegangenen halben Jahre im Preise sehr gestiegen waren, auch wegen der zunehmenden Theuerung sowohl, als auch wegen Mangel an Arbeitern der Arbeitslohn erhöht werden mußte, so blieb aus Achtung für unsere Herren Abnehmer der Preis doch der nämliche, indem wir den besondern Zufall der Stempel-Erhöhung mit Eintritt des 2ten halben Jahrganges nicht voraussehen konnten, sondern dabey die Rechnung nur auf die vorige Stempelgebühr gemacht hatten.

Daß der Verleger bey diesem Umstande einen großen Nachtheil erlitten hat, wird jedermann eben so einleuchtend seyn, als man es auch billig finden wird, wenn

für die künftige Zeit das ganzjährige Abonnement um 30 fr. wenigstens so lang erhöht werde, als hierin höhern Orts keine Abänderung geschieht.

Der Preis dieser vereinigten Laibacher Zeitung, in deren Form und Einrichtung keine Abänderung für dormalen seyn wird, ist daher folgendermassen in Conventionsgeld festgesetzt, und zwar:

ganzjährig für die Abnehmer in der Stadt . . . . .	6 fl. 30 fr.
halbjährig . . . . .	3 fl. 15 fr.
ganzjährig durch Boten mit Couvert . . . . .	7 fl. 30 fr.
halbjährig . . . . .	3 fl. 45 fr.
ganzjährig durch die Post . . . . .	9 fl. —
halbjährig . . . . .	4 fl. 30 fr.

Sollte aber jemand auch das postämliche Sigilliren verlangen; so wird ganzjährig 2 fl. und halbjährig 1 fl. dafür verlangt.

Die Bestellungen beliebe man bey Zeiten entweder an das hiesige löbl. k. k. Oberpostamt, oder im Zeitungskomptoir zu machen, so wie Auswärtige dies auch bey den Ihnen zunächst gelegenen k. k. Postämtern zu thun ersucht werden. Zugleich bittet man, diese Bestellungen, sammt Taxe, mit wohllesbaren Adressen, noch vor Ablauf dieses Monats Dezember zu machen, um sowohl die Auflage bestimmen, als auch die richtige Bedienung der dormaligen, so wie auch der neu zutretenden Herren Abnehmer einleiten zu können, weil auf bloße Anzeige ohne Geld keine Zeitung versandt, folglich verspätete Bestellungen die Unannehmlichkeit treffen könnte, mit den vorhergegangenen vergriffenen Nummern nicht bedient werden zu können.

Endlich müssen wir noch anzeigen, daß für jede 3malige Einschaltung, nemlich: für jeden Aufsatz, der nicht über 12 bis 15 gedruckte Zeilen enthält 1 fl., von 15 bis 30 Zeilen 1 fl. 30 fr., und von größern Aufsätzen, die jedoch eine ganze Seite nicht übersteigen, 2 fl. bey Uebermachung derselben mitzufenden sind, weil man sonst für die alsogleiche und richtige Einschaltung in das Intelligenzblatt nicht gutsehen kann.

Laibach, im Dezember 1814.

Joseph Sassenberg,  
Verleger.

